

## Brücken-Forschungs-Apéro bei IMP Bautest AG

Auf dem schweizerischen Nationalstrassennetz gibt es zurzeit ca. 4000 Brückenobjekte mit einer gesamten Brückenfläche von ca. 5 Mio. m<sup>2</sup>. Dies entspricht alleine auf den Nationalstrassen einer einzigen 4-spürigen Brücke von über 200 km Länge. Der Unterhalt dieses gewaltigen Bauwerkes ist eine grosse technische aber auch wirtschaftliche Herausforderung. Im Rahmen der Überarbeitung der geltenden Normen wurden Wissenslücken im Bereich der Abdichtungssysteme und bituminösen Beläge aufgedeckt, die es zu schliessen gilt. Aus diesem Grunde hat das Bundesamt für Strassen ASTRA ein Forschungspaket, bestehend aus 6 einzelnen Forschungsprojekten, öffentlich ausgeschrieben. IMP hat den Zuschlag für 2 dieser 6 Aufträge erhalten und stellte am Brücken-Forschungs-Apéro vom 28. April 2010 das Projekt «Zerstörungsfreie Prüfungen; Beurteilung von Verbund- und Oberflächen» vor. Wie Projektleiter Christian Angst ausführte, basieren die heutigen Qualitätskontrollen auf Abreissversuche, bei denen die Verklebung der einzelnen Schichten geprüft wird. Diese zerstörenden Prüfungen hinterlassen jedoch Schwach- und Flickstellen und liefern zudem nur punktuelle Informationen. Das Ziel des Forschungsprojektes bestand deshalb darin, neue Prüfmethoden zu evaluieren, um einerseits Probenahmen zu vermeiden und andererseits flächendeckende anstelle punktueller Aussagen zu erhalten. Im Fokus der Forschung stehen sowohl Thermographie wie auch Georadarmmessungen. Mit der Firma IRSCAT konnte ein starker Partner für diese Messungen gewonnen werden.

Im Anschluss an die kurze Information konnten die anwesenden Fachleute im Forschungszelt die einzelnen Testfelder begutachten und im Kontakt mit den Sachbearbeitern intensive diskutieren. Die angeregte Diskussion unterstrich die Bedeutung der Forschungsarbeit. (pd)